

II-6077 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3023 IJ

1992-05-22

**ANFRAGE**

des Abgeordneten Voggenhuber, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst

zur ungeklärten Situation des Museumspädagogischen Dienstes

1985 gründete das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung den *Pädagogischen Dienst der Bundesmuseen* ohne verbindliche Rechtsform aber mit der Absicht, die österreichischen Bundesmuseen in der Erfüllung ihres öffentlichen Bildungsauftrages zu unterstützen. Personell und budgetär von BMWF und BMUK gespeist, sollte die 1988 in *Museumspädagogischer Dienst* umbenannte Einrichtung österreichweit die Vermittlungs- und Bildungsarbeit im Bereich der Bundesmuseen wahrnehmen und damit die Museen für die BesucherInnen insbesondere SchülerInnen attraktiver machen.

Trotz dieser Zielsetzung erwogen die beiden zuständigen Ministerien alsbald diese Einrichtung in der bestehenden Form zu beenden, weshalb Anfang 1990 eine *Interministerielle Kommission zur Museumspädagogik* eingesetzt wurde, die eine Neustrukturierung der institutionalisierten Vermittlungsarbeit im Bereich der Bundesmuseen und Schulen erarbeiten sollte. Diese hat Mitte 1991 den beiden zuständigen Ministern einen Reformvorschlag zur Genehmigung vorgelegt, der in Nachfolge des *Museumspädagogischen Dienstes* die Einrichtung von Bildungsabteilungen an Bundesmuseen und von Abteilungen für Museumspädagogik an Pädagogischen Instituten sowie die Gründung eines *Österreichischen Museumsservices* vorgesehen hat. Dieser Vorschlag, der die Fortsetzung der wesentlichen Aufgaben des *Museumspädagogischen Dienstes* gewährleisten würde, ist bislang allerdings nicht beschlossen worden.

Vielmehr besteht die Vermutung, daß das Konzept im voraus verworfen wurde, da den Bundesmuseen im Rahmen der Autonomiebehandlung schon Anfang 1991 die *volle Verantwortung zur Durchführung museumspädagogischer Vermittlungsarbeit* übertragen wurde. Demgemäß haben sie nunmehr selbst auch die Mittel für museumspädagogische Leistungen aufzubringen. Obwohl es somit vom Gutdünken der Museumsdirektoren abhängt, ob sie den *Museumspädagogischen Dienst* mit dieser Aufgabe beauftragen, erhielt dieser schon 1991 von den beiden zuständigen Ministerien kein operatives Budget zugeteilt, so daß er gleichsam finanziell ausgehungert wird. Durch diese stillschweigende Auflösung sind koordinierte, die einzelnen Museen überschreitende Projekte ebenso hinfällig, wie die interne museumspädagogische Ausbildung von Mitarbeitern.

Schulen, Bundesmuseen und öffentlich rechtliche Sammlungen sind Bildungseinrichtungen, die keinesfalls einem allfälligen Kompetenzen-Gerangel zwischen Unterrichts- und Wissenschaftsministerium geopfert werden dürfen. Im Hinblick, daß die Aufgabe des Vermittlens zu den traditionellen Aufgaben der Bundesmuseen, gehört, sollten die zuständigen Minister besonders bemüht sein, daß diese staatlichen Bildungsangebote auch unter dem Aspekt der Jugend- und Erwachsenenbildung bestmöglich genutzt werden.

Dem Staat wurden kulturelle Angebote anvertraut, weshalb er die Pflicht hat, dieser kulturellen Verantwortung nachzukommen, indem er dieses Potential durch museumspädagogische Aktivitäten der Jugend- und Erwachsenenbildung erschließt.

Obwohl der *Museumspädagogische Dienst* eine zentrale Informations-, Dokumentations- bzw. Koordinationsstelle für die Vermittlung war, die insbesonders von der Schule ausgiebig in Anspruch genommen wurde, werden scheinbar keine Anstrengungen unternommen, ihn fortzuführen oder einen adäquaten Ersatz auf dem Gebiet der Museumspädagogik zu errichten.

Dies, obwohl der Rechnungshof in einem Bericht (Zl 0321/3-I/4/89) die Tätigkeit der zuständigen Ministerien, vor allem die des Wissenschaftsministeriums vehement kritisiert hat (... *kein von BMWF erarbeitetes Konzept ...; ... unkoordinierte Vorgangsweise des BMWF ...; ... vermißte der RH die erforderlichen Eingriffe des BMWF ...; daß das BMWF auch diesem Bereich nicht die nötige Aufmerksamkeit widmete*), jedoch die Arbeit der MitarbeiterInnen des *Museumspädagogischen Dienstes* gelobt hat: *Der RH gewann vielmehr den Eindruck, daß die wesentlichen Bemühungen von den beiden genannten Mitarbeitern ausgingen.*

Um dem andauernden museumspädagogischen Defizit entgegenzutreten, wäre somit eine baldige Entscheidung über das Fortbestehen des *Museumspädagogischen Dienstes* oder die Einsetzung des *Österreichischen Museumsservices* und der anderen den Ministern von der *Interministeriellen Kommission zur Museumspädagogik* vorgeschlagenen Maßnahmen angezeigt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

## Anfrage

1. Welche Aufgaben soll(te) der *Museumspädagogische Dienst* wahrnehmen?
2. Wie bewerten Sie die jahrelange Tätigkeit des *Museumspädagogischen Dienstes*?
3. Stimmt es, daß der *Museumspädagogische Dienst* derzeit über kein eigenes operatives Budget verfügt, da lediglich die Gehälter der fünf hauptamtlichen MitarbeiterInnen und

die Betriebskosten für die Räumlichkeiten von den zuständigen Ministerien getragen werden?

4. Wurde der *Museumspädagogische Dienst* finanziell stillgelegt und dadurch gleichsam funktionell zerschlagen - aufgelöst? Wenn ja, weshalb?
5. Welchem Verwendungszweck werden jene Budgetmittel im Detail zugeführt, die bislang für die Tätigkeit des *Museumspädagogischen Dienstes* bestimmt waren?
6. Wie hoch war der ressortinterne Budgetmittelanteil, der im Jahr 1991 für Kulturvermittlung im Bereich von Museen und Ausstellungen vorgesehen wurde?
7. Wie hoch ist der ressortinterne Budgetmittelanteil, der im Jahr 1992 für Kulturvermittlung im Bereich von Museen und Ausstellungen vorgesehen wird?
8. Welchen Budgetanteil sehen Sie für museumspädagogische Aktivitäten 1993 vor?
9. Werden Sie künftig museumspädagogische Intentionen in den Budgetansätzen jener Lehreraus- und fortbildungseinrichtungen, für die Sie zuständig sind, berücksichtigen?
10. Beabsichtigen Sie, den von der *Interministeriellen Kommission für Museumspädagogik* ausgearbeiteten Bericht vom 19. 6. 1991 umzusetzen? Wenn nein, warum nicht?
11. Zu welchen Ergebnissen haben die Gespräche zwischen den von der *Interministeriellen Kommission zur Museumspädagogik* vorgeschlagenen Trägern des *Österreichischen Museumsservice* bislang geführt?
12. Der Wunsch der Schulen nach pädagogisch strukturierter Vermittlungsarbeit in Museen und Ausstellungen wurde bisher vor allem vom *Museumspädagogischen Dienst* erfüllt. Nun hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung unter Berufung auf die Autonomie der Bundesmuseen, die auch deren Bildungs- und Vermittlungsarbeit umfaßt, die Unterstützung des *Museumspädagogischen Dienstes* faktisch eingestellt. Wodurch werden Sie - nach der Demolierung des *Museumspädagogischen Dienstes* und dem damit verbundenen Verlust vieler, für die Schule wichtiger Serviceleistungen - sichern, daß sich die Vermittlungsangebote der Bundesmuseen weiterhin auch an den - jahrelang gewachsenen - Interessen und Bedürfnissen der Schulen orientieren?
13. An welche Einrichtungen bzw. Personen denken Sie dabei?
14. Die Museumsaufgaben Bildung und Vermittlung fallen in die Zuständigkeit zweier Ministerien, welche konkreten Schritte werden Sie setzen, damit dieser Zusammenhang

auch in einer optimalen Zusammenarbeit zwischen Unterrichts- und Wissenschaftsministerium seinen Ausdruck findet?

15. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie setzen, damit das kulturelle Angebot aller dem Staat anvertrauten Museen und Sammlungen nicht nur als Tourismusmagneten, sondern auch für die Jugend- und Erwachsenenbildung erschlossen und aufbereitet werden?
16. Wieviele Schulklassen nahmen seit Bestehen des *Museumspädagogischen Dienstes* dessen Vermittlungsangebote in Anspruch?
17. Welche Service-Funktionen erbrachte der *Museumspädagogische Dienst* für LehrerInnen?
18. Wodurch wird sichergestellt, daß die Aufgaben, die der *Museumspädagogische Dienst* sowohl für den Bereich der Schule als auch im Rahmen der Erwachsenenbildung erbracht hat, künftig weiterhin wahrgenommen werden?
19. Wer wird künftig nachweislich all jene spezifischen Leistungen erbringen, die bislang vom *Museumspädagogischen Dienst* erbracht wurden?
20. Werden Sie dafür sorgen, daß jene Serviceleistungen des *Museumspädagogischen Dienstes*, die den Schulen zugutekamen - zentrale Informations-, Dokumentations-, Koordinations- und andere Clearingfunktionen - zumindest erhalten, wenn nicht ausgebaut werden?
21. Werden Sie dafür sorgen, daß Leistungen der Kulturvermittlung im Bereich von Museen und Ausstellungen auch bislang diesbezüglich benachteiligten Schularten (z.B: berufsbildenden Schulen) zugutekommen?
22. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, daß die Funktionen der Kulturvermittlung in Zukunft - neben der Kulturförderung -, soweit ihr Ressort dafür zuständig ist, in bzw. von diesem wahrgenommen werden?
23. Durch welche konkreten Maßnahmen werden Sie 1992 museumspädagogische Anliegen - auch jene, die über eine projektartige personale Vermittlungsarbeit hinausgehen und zentrale Servicefunktionen der Vermittlung umfassen - für den Bereich der Schule bzw. Erwachsenenbildung sichern?
24. Welche konkreten museumspädagogische Aktivitäten existieren zur Zeit an jenen Lehreraus- und fortbildungseinrichtungen, für die sie zuständig sind?

5

25. Wie sind diese personell und finanziell ausgestattet?
26. Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es derzeit in Österreich für MuseumspädagogInnen?